

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 29. Jänner 1964

Blatt 197

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

29. Jänner (RK) Für übermorgen, Freitag, den 31. Jänner, um 9 Uhr, ist der Wiener Landtag zu einer Geschäftssitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht eine Vorlage des Gesetzes über eine geringfügige Änderung der Grenze zwischen dem 21. und 22. Bezirk (Berichterstatter Stadtrat Sigmund) und die 23. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien (Berichterstatter Stadtrat Bock).

Im Anschluß an die Sitzung des Landtages tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Der erste Punkt der Tagesordnung ist ein Bericht von Stadtrat Koci über die Wasserversorgung. Auf der Tagesordnung stehen weitere 15 Geschäftsstücke, darunter die Errichtung einer Sportanlage in Floridsdorf, die Erweiterung der städtischen Wohnhausanlagen, 14, Hackinger Straße 14-32, und 21, Berlagasse-Mühlweg, die baubehördliche Bewilligung für die Unterführung der Lastenstraße von der Friedrichstraße bis zur Alser Straße, eine Subvention an das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung sowie einige Grundkäufe.

- - -

"Bilder, die man nicht immer sieht"

=====

Neue Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien

29. Jänner (RK) Im Historischen Museum der Stadt Wien wird am 4. Februar eine neue Ausstellung mit dem Titel "Bilder, die man nicht immer sieht" eröffnet. Die Ausstellung zeigt Ölgemälde aus der Sekundärsammlung des Museums, zumeist bedeutende Werke berühmter Maler wie Amerling, Waldmüller, Schwind, Alt, Klimt, und andere, aber auch schöne Arbeiten weniger bekannter Maler. Die Gemälde - Landschafts-, Porträt- und Genrebilder - sind nicht nur für die Geschichte der Wiener Malerei, sondern auch für die Theatergeschichte und das künstlerische Leben in Wien von Bedeutung. Die Ausstellung ist vom 4. Februar bis Mitte April dieses Jahres zu sehen (Dienstag bis Freitag: 9.15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag: 9.15 bis 13 Uhr). Anschließend beginnen die Vorbereitungen für die Festwochenausstellung.

Geehrte Redaktion!

Am Montag, dem 3. Februar, findet um 14.30 Uhr im Historischen Museum der Stadt Wien am Karlsplatz eine Presseführung durch die Ausstellung "Bilder, die man nicht immer sieht" statt. Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter zu entsenden.

- - -

"Grüne Galerie" - heuer auf dem WIG-Gelände
=====

29. Jänner (RK) Für die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung zeitgenössischer Skulpturen auf dem Gelände der Wiener Internationalen Gartenschau, die am 16. April eröffnet wird, wurden bisher Werke von Wander Bertoni, Oskar Bottoli, Rudolf Hoflehner, Heinz Leinfellner, Josef Pillhofer, Walter Ritter, Roland Göschl und Rudolf Kedl ausgewählt. Das Publikum soll mit einem repräsentativen Querschnitt durch die Arbeit der zeitgenössischen Bildhauergeneration konfrontiert werden.

Diese Schau, die heuer anstelle der alljährlich im Stadtpark eingerichteten "Grünen Galerie" veranstaltet wird, wird links vom Haupteingang in der Nähe der Empfangsgebäude angelegt werden. Diese Gebäude gruppieren sich um einen größeren Platz, in dessen Mittelpunkt eine Brunnenanlage von Josef Seebacher errichtet wird. Dahinter, auf einer dem Donaustrom zugekehrten Rasenfläche, die über Plattenwege zu erreichen ist, werden die Skulpturen aufgestellt.

- - -

Historisches Museum der Stadt Wien auf dem Karlsplatz
 =====

Führungen im Februar

29. Jänner (RK) Im Historischen Museum der Stadt Wien werden nunmehr Führungen in größerem Umfang durchgeführt werden. Die Führungen werden auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten stattfinden. Sie sind kostenlos, es wird lediglich der normale Eintrittspreis für den Museumsbesuch eingehoben (Erwachsene fünf Schilling, für Kinder bis zum 14. Lebensjahr, für Schüler unter Führung einer Lehrperson sowie für Militär ist der Eintritt frei). Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldungen unter der Telefonnummer 45-16-61/741, Klappe 46. !

So 2. Februar	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte (Dr. Neumann)
Do 6. Februar	17 bis 18 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Pötschner)
So 9. Februar	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit (Dr. Bisanz)
So 9. Februar	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte (Dr. Neumann)
Do 13. Februar	17 bis 18 Uhr	Die Zeughausbestände (Dr. Hummelberger)
So 16. Februar	10 bis 12 Uhr	Wiener Volksleben und Volkstypen (Dr. Kaut)
So 16. Februar	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte (Dr. Neumann)
Do 20. Februar	17 bis 18 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Pötschner)
So 23. Februar	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit (Dr. Bisanz)
So 23. Februar	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte (Dr. Neumann)
Do 27. Februar	17 bis 18 Uhr	19. bis 20. Jahrhundert (Dr. Bisanz)
So 29. Februar	10 bis 11 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Pötschner)

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche
 =====

29. Jänner (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 30. Jänner:

16 Uhr, Simmering, Enkplatz 2, 1. Stock.

- - -

Im ganzen Jahr 1963 ein Kinderlähmungsfall
=====Die Infektionskrankheiten im Dezember

29. Jänner (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt soeben seinen Tätigkeitsbericht über den letzten Monat im alten Jahr heraus. Damit kann die Jahresbilanz 1963 gezogen werden. Daraus geht die erfreuliche Tatsache hervor, daß - unbestritten ein Verdienst der Impfaktionen - im ganzen Jahr 1963 nur ein Kinderlähmungsfall in Wien aufgetreten ist. Ein schöner Erfolg des städtischen Gesundheitsdienstes.

Die anderen Zahlen über anzeigepflichtige Infektionskrankheiten: Scharlach 273, infektiöse Leberentzündung 69, Keuchhusten 27, Diphtherie 2, Ruhr, Papageienkrankheit und bakteriologische Lebensmittelvergiftung je ein Fall.

Bei einer Gesamtzahl von 5.195 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.285. In 72 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.297 Röntgendurchleuchtungen und 543 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.554. Von 425 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren sieben, von 70 untersuchten Geheimprostituierten 15 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 92 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden 8.424 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 528 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In den acht Schwangerenberatungsstellen wurden im Dezember 484 Frauen untersucht. Bei 83 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 8.544 Kinder untersucht, in der Augenärztlichen Zentrale 582.

Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 5.311 Kinder untersucht und 1.099 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholranke wurden in 17 Gruppen-Therapiestunden 244 Patienten behandelt.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 372 Personen, unter ihnen 123 Männer, untersucht worden. Dabei wurden sechs geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 291 Personen wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 19 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 63 Sportler untersucht.

- - -

85. Geburtstag von Hermine Cloeter

=====

29. Jänner (RK) Am 31. Jänner vollendet die Kulturhistorikerin und Schriftstellerin Prof. Hermine Cloeter das 85. Lebensjahr.

Sie wurde in München geboren, kam aber schon 1881 nach Wien, wo sie Kunstgeschichte und Gesang studierte. Reisen in verschiedene europäische Länder erweiterten ihren Gesichtskreis. Ihre Arbeiten zerfallen in zwei Gruppen. Zahlreiche Aufsätze, die in der Tagespresse erschienen und später in fünf Bänden gesammelt wurden, verdanken der liebevollen Beschäftigung mit der Vergangenheit und der Landschaft ihre Entstehung. Hermine Cloeter hat damit eine Art von kulturhistorischen Essays geschaffen, die volksbildnerisch und wissenschaftlich gleich wertvoll sind. Sie ist aber auch eine hervorragende Stilistin und versteht, bildhaft zu erzählen, sodaß ihre Schriften auch literarische Qualitäten aufweisen. Darüber hinaus betätigt sich Hermine Cloeter als gewissenhafte Forscherin. Ihre Biographien und topographischen Feststellungen werden in Fachkreisen sehr geschätzt.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben der Jubilarin in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -